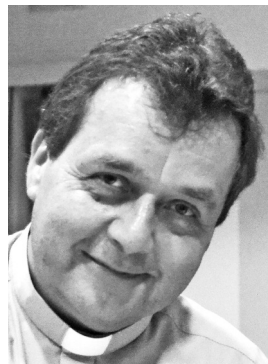




*„Du Herr lässt meine Leuchte erstrahlen,
mein Gott macht meine Finsternis hell.“ (Ps 18,29)*

**Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und
Gottes Segen für das neue Jahr**
*wünschen
Pfarrer Nikolaus und das Pfarr-Team*

INSEL DER GLÜCKLICHEN?



Advent: Das Weihnachtsfest wirft seine Schatten voraus, Vorbereitungen werden getroffen. In den Häusern und in unserer Kirche brennt die erste Kerze auf dem Adventskranz. Sehr schön. Das ist die eine Seite.

Aber wie immer hat auch diese Münze eine Kehrseite. Und das ist der vorweihnachtliche Betrieb in den Geschäften. In den Kaufhäusern werden wir mit „Jingle Bells“ und „Stille Nacht“ beschallt. Auf dem Weihnachtsmarkt fließt der Glühwein in Strömen.

Die Lesungen des Advent wissen von alledem nichts. Sie sprechen eine andere Sprache. „Euch aber lasse der Herr wachsen und reich werden in der Liebe zueinander und zu allen, damit euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor Gott, unserem Vater, wenn Jesus, unser Herr, mit allen seinen Heiligen kommt.“ (1 Thess 3, 12-13) sagt Apostel Paulus.

Wenn man durch die Straßen geht, kommen verschiedene Gedanken. Wohin gehen alle diese Menschen? Wenn man sie fragt, was sie jedes Jahr aufs Neue so unruhig macht, was wäre ihre Antwort? Was

würden sagen – denn wir sind natürlich auch dabei? An den Herrn denken und auf Ihn warten?

Manche machen in der Hektik dieser Zeit nicht ganz mit. Ich kenne eine Familie, die ganz bewusst auf Einkehr und Stille setzt. Regelmäßig versammelt man sich um den Adventskranz. Es werden Lieder gesungen, Geschichten erzählt. Es wird gebastelt, es werden Kekse gebacken. Schön! Ihr Leben lang werden die Kinder diese „besondere“ Zeit in Erinnerung behalten.

Wir bieten in unserer Pfarre Roratemessen und Morgenlob in der Adventszeit an, zu denen sich eine Gruppe bei Kerzenlicht gern versammelt. Ein Konzert mit vorweihnachtlicher Musik oder „Gemeinsames Singen“ sollen uns in den Advent einstimmen. So setzen wir einen Kontrapunkt zu dem Kitsch und Kommerz „draußen“. Es ist wichtig.

Aber – wollen wir wirklich mit dem „Draußen“ nichts zu tun haben? Gut so? Woher wissen wir, ob sich nicht der eine oder andere von vielen Menschen fragt: „Was soll das Ganze? Wohin gehe ich? Gibt es überhaupt ein Ziel? Wird mein Herz leer bleiben, während meine Taschen von Paketen überquellen?“

Haben wir als Christen, als Gemeinde Jesu, den vielen, die sich auf den Weg gemacht haben, wenig zu sagen? Ist Weihnachten dazu da, damit wir es zelebrieren – so wie wir es schon immer getan haben, im kleinen Kreis, im warmen Schein der Kerzen? Sollten wir nicht vielmehr Weihnachten verkünden?

Weihnachten ist gigantisch, laut, öffentlich, erfasst die ganze Gesellschaft und alle Lebensbereiche – und das in einer Welt, die gar nicht mehr christlich ist. Umfragen zum Ursprung und Sinn des Weihnachtsfestes sind ernüchternd. Auf der anderen Seite ist Weihnachten da, wo noch Familienbeziehungen existieren, manchmal ein Fest, das die Außenwelt ausschließt. Zu diesen Feiertagen bleiben wir gern „unter uns“. „Fremde“, Leute, die anders leben und anders denken als wir, wären da ein Störfaktor. Vielleicht arme Menschen auch.

Dabei wäre es – für jede und jeden und auch für uns als Gemeinschaft – eine Herausforderung und ein Gewinn, mit den „Anderen“ ins Gespräch zu kommen. Mit denen, die sich in den Weihnachtstrubel stürzen, ohne zu wissen, um was es eigentlich geht. Mit denen, die von einer Sehnsucht getrieben werden. Mit denen, die „fertig“ sind mit dem Glauben, die enttäuscht sind von der Kirche und doch von den alten, stimmungsvollen Liedern und Bräuchen nicht lassen können. Wir sind als Kirche Jesu Christi nicht eine Insel der Seligen in einer gottfernen Gesellschaft; wir sind „Kirche in der Welt“. Und diese heißt heute sicher: einladend Kirche sein, gerade auch im Advent. Wir bereiten die Ankunft des Herrn vor, aber er kommt nicht nur in unsere Wohnzimmer, sondern zu allen Menschen, die suchen – auch wenn sie oft selbst nicht wissen, welche Fragen und Wünsche sie antreiben.

Mit herzlichen Segenswünschen

Plahner Nikolaus

ADVENT IN MEINER KINDHEIT

Heute verbinde ich mit der Vorweihnachtszeit überfüllte Schaufenster, bunte Lichterketten, Christkindlmärkte mit Glühwein und Kitsch.

Wenn ich an die Wintertage meiner Kindheit in Kärnten denke, war davon wenig vorhanden. Für mich persönlich wurde die Vorweihnachtszeit mit dem Laternenfest zu Martini eingeleitet. Früh finster, kalt und selbst zubereitete Maroni als köstliche Seltenheit. Maronibrater mit den Öfen auf der Straße kannte ich nur aus Büchern und hatten für mich etwas Exotisches, Märchenhaftes.

Meine Eltern würden sagen, die schönste Erinnerung an die Vorweihnachtszeit meiner Kindheit ist wohl die unerschütterliche Überzeugung, dass ich das Christkind wirklich gesehen habe, das beim Einsammeln der Weihnachtsbriefe sehr nahe an unserem Haus vorbeiflog. Diese Geschichte meiner damaligen Begeisterung als kleines Mädchen wurde und wird oft erzählt. Seit ich selbst Kinder habe, verstehe ich die Verzückung der Eltern und vor allem das Bestreben, den unbeirrbar Glauben der Kinder an das Christkind so lange wie möglich zu bewahren. Was gibt es Schöneres, als leuchtende Kinderaugen, die voller Inbrunst und Aufregung vom Christkind erzählen. Wie schön ist es, das ungeduldige Warten auf das Läuten

des Glöckchens zu beobachten und all die aufgeregten Erzählungen und Erlebnisse rund um unsere Advent- und Weihnachtsbräuche aus einem Kindermund zu hören.

Gerne denke ich alle Jahre wieder an den Duft der Weihnachts-

1,5 kg säuerliche Äpfel
40 dag Feigen (klein schneiden)
30 dag Rosinen
20 dag Haselnüsse
2 EL Honig
0,5 kg Braunzucker
1/8 l Rum
1 TL Lebkuchengewürz



Alle Zutaten über Nacht zuge-deckt stehen lassen. Mit 1 kg Landmehl und 2 Pkg. Backpulver vermischen, gut durchkneten. Falls Masse zu trocken, mit Tee strecken und mit Ei binden. Kastenform mit Papier auskleiden und bei 200°C 70-90 Minuten backen.

Martina Schwarz

bäckerei und das besondere Apfelbrot, dass meine Oma gebacken hat. Mit Trockenfrüchten und Nüssen wurde es zubereitet, der erste Biss in dieses süße Brot war unbeschreiblich.

So wie ich verbindet wahrscheinlich jeder diese besondere Zeit im Jahr mit seinen persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen aus der Kindheit, mit Gedanken an liebe Menschen, die vielleicht nicht mehr unter uns sind und mit diesen ganz besonderen Gerüchen und Geschmäckern der Weihnachtszeit.

Mein Weihnachtsgeschenk an alle Altmannsdorfer: ich ver-rate euch das Familienrezept des Apfelbrot.

Noch zwei Tipps von der Redaktion

1. Am Freitag, dem 7. Dezember 2018, wird um 19.30 Uhr nach der Vorabendmesse in unserer Pfarrkirche ein Kärntner Gesangsverein zu hören sein.

2. Adventkonzerte der Kärntner Singgemeinschaft in Wien am Samstag, dem 15. Dezember 2018, von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Kirche St. Brigitta am Brigittaplatz 1 in 1200 Wien und am Sonntag, dem 16. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Kirche St. Nepomuk in der Nepomukgasse 1, 1020 Wien / Ecke Praterstraße.

1000 JAHRE SAINT OSWOOD . . .

. . . zu diesem zauberhaften Thema haben wir auch heuer wieder eine tolle und magische Jungscharlagerwoche verbracht.

Wir haben viele verschiedene Zaubersprüche gelernt und die unterschiedlichsten Magier und Zauberer getroffen. Ein paar davon sogar weltweit bekannt wie zum Beispiel Harry Potter und seine Lehrer oder Bibi Blocksberg mit ihrer besten Freundin Tina. Ob Zutaten suchen, Zaubersprüche brauen, Gruppenleiter aus den Fängen eines verrückten Trolls befreien, Besenreitparcour oder lebensechtes Quidditch wir haben wieder viel erlebt und für Groß und Klein war etwas dabei.

Wie jedes Jahr haben wir natürlich auch wieder den wunderschönen Badeteich besucht und die Kinder durften schwimmen, plantschen und Tretboot fahren.

Ein Highlight unserer gemeinsamen Woche war auf jeden Fall der Besuch des Zauberers mit dem bunten Bart und seinen verschiedenen Zauberstücken und Zauberkünsten.

Ich denke, ich spreche für alle, wenn ich sage, dass es wieder ein tolles Lager mit viel Spaß und Spannung war und wir uns schon sehr auf nächstes Jahr freuen.

Besuch doch mal unsere Homepage (www.jungscharlager-altmannsdorf.at) und schau' dir an, was wir alles erlebt haben. Vielleicht hast du ja Lust, nächstes Jahr dabei zu sein. Wir freuen uns auf dich!

Nadja für das Jungscharlagerteam



WEISST DU NOCH, WIE ES DAMALS WAR?



Den ganzen Nachmittag und Abend, bis weit nach Mitternacht, wurde in alten Erinnerungen gekramt, Fotos und Andenken gezeigt, alte Lagerzeitungen durchstöbert, Lebensgeschichten erzählt, geplaudert und gelacht.

Bei einem Zusammenschritt der Lagerfilme und einer Diashow konnte längst Vergessenes wieder aufleben.

Es war ein gelungenes Wiedersehen nach fast drei Jahrzehnten, mit dem gleichen Funkeln in den Augen wie damals auf Jungscharlager.

Möglicherweise hat sich ja sogar die eine oder andere Freundschaft von früher wiedergefunden und neuen Schwung bekommen.

Und wer weiß, vielleicht gibt es ja wieder einmal ein Lagertreffen – Jungscharlager dazu gibt es ja genug.

Begonnen hat alles bei einer Geburtstagsfeier, bei der sich zufällig ein „altes“ Jungscharkind mit einer noch „älteren“ Gruppenleiterin traf. Bei Plaudern stellten sie fest, dass es doch nett wäre, die Teilnehmer der früheren Jungscharlager wieder einmal zu sehen.

Ein paar Gespräche unter den „ganz alten“ Gruppenleitern später war alles klar: Es wird eine Réunion der Jungscharlager von 1989 bis 1993 geben.

Am 7. April war es dann so weit. Pünktlich um 16 Uhr stand das erste „Kind“ in der Tür.

Nach und nach trudelten alle Nostalgiehungrigen ein, insgesamt kamen über 30 Lagerbegeisterte.

Nicht alle wurden gleich erkannt, mit den Jahren haben sich die meisten doch auch verändert.

rom



WAS IST MARY'S MEALS

Im Namen „MARY'S MEALS“ spiegelt sich das Vertrauen der Initiatoren und Unterstützer von Mary's Meals auf die Verheißung aus dem Gebet Mariens im Magnifikat wieder, dass Gott die hungernden mit seinen guten Gaben beschenkt.

„Es ist um knapp mehr als zehn Euro im Jahr möglich, ein Kind über ein Jahr mit Essen zu versorgen und in die Schule zu schicken“, so der Gründer Magnus-Mac-Farlane-Barrow. Seine Organisation ist in 16 Staaten tätig. „In Malawi, einem der Länder, in denen wir am stärksten engagiert sind, klappt das gar um nur sieben Euro.“

Die Vision sei, dass jedes (noch) hungernde Kind weltweit täglich eine warme und ordentliche Mahlzeit am Ort seiner Ausbildung erhält. „Und das ist möglich in einer Welt des Überflusses.“ „Die gleichzeitige Hilfe für die lokale Wirtschaft und Land-

wirtschaft ist sehr wichtig — genau so wie die unzähligen freiwilligen Helfer an Ort und Stelle, beispielsweise oft Mütter der Schulkinder“, erklärt der Schotte.

Die Kinder bekommen Brei aus Getreide wie Hafer, Hirse, Weizen oder Dinkel sowie Soja und Zucker — je nach Weltregion, in Haiti Fisch mit Reis. Verkocht werden nur Zutaten, die in den jeweiligen Ländern wachsen und verarbeitet werden.

In Österreich ist der Mediziner Christian Stelzer der Repräsentant von „Mary's Meals“. „Es ist eine einfache und umso effektivere Ernährungsinitiative. Es kann tatsächlich mit einer Spende von nur zehn Euro Großes bewegt werden“, sagte Stelzer. „Mary's Meals gibt Hoffnung!“

Was passiert mit Ihrem Geld?

Da Mary's Meals International eine fast ausschließlich ehrenamtlich

arbeitende Organisation ist, beträgt der Verwaltungsaufwand ein Minimum von 1 Prozent der Spenden. Die Ausgaben für „Fundraising“, für Spendenbeschaffung, betragen 6 Prozent. Die restlichen 93 Prozent gehen direkt an die Bedürftigen, wo sie unter genauer Aufsicht effizient in Hilfe umgesetzt werden.

Quelle: Homepage der Erzdiözese Wien, weitere Informationen unter <https://www.marysmeals.at>

Aktueller Stand:

1.361.586 Kinder weltweit erhalten derzeit an jedem Schultag eine warme Mahlzeit von Mary's Meals.

DIE PATER PIO-GEBETSGRUPPE

**trifft einander
an jedem 1. Donnerstag
im Monat**

18.30 Uhr Gottesdienst

Katechese

Eucharistische Anbetung

Anschließend

Agape im Pfarrzentrum

**Auch Sie
sind herzlich willkommen!**

Die nächsten Termine:

3. Jänner,

7. Februar,

7. März

und 4. April 2019



FLOHMARKT 2018

Auch heuer fand wieder ein Flohmarkt in unserer Pfarre statt. Gleich zu Beginn möchten wir uns bei allen Spendern herzlich bedanken.

Bei großer Hitze haben viele Mitarbeiter geholfen die Stellagen und Tische vom Dachboden herunter zu holen, zu reinigen und im Pfarrsaal aufzustellen. Auch ein großes DANKE an die Pfadfinder, die fleißig mitgeholfen haben.

Drei Wochen (jeweils Dienstag und Donnerstag) wurden die Waren aussortiert, gereinigt und zum Verkauf aufgeteilt. In einer Hosentasche

wurden sogar 91,30 Schilling und 1 thailändischer Baht gefunden!

Jeder gab sein Bestes und die Stimmung unter den Mitarbeitern war sehr sehr gut.

Bei der Eröffnung am 1. September hatte der Wettergott leider kein Erbarmen mit uns. Der Verkauf am Kirchenplatz gestaltete sich sehr problematisch. Eva und Norbert mussten sogar Gummistiefel tragen.

Auch für das leibliche Wohl wurde gut gesorgt. Alle waren mit dem Buffet sehr zufrieden.

Trotz aller Widrigkeiten hatten wir

viele Besucher und einen sehr guten Erfolg.

Reingewinn € 11.166,42.

Alles geht zu Ende und so haben wir nach zwei Tagen die Tische und Stellagen wieder weggeräumt und verstaut. Alle Räumlichkeiten wieder in Ordnung gebracht. Die nicht verkaufte Ware wurde für caritative Zwecke verwendet.

Allen 80 Mitarbeitern ein großes Lob und Dank für die gute Zusammenarbeit.

Nur gemeinsam kann ein solches Vorhaben gelingen!

Rudi

PFARRCARITAS

Von dem Gewinn des Flohmarktes erhält die Pfarrcaritas ein Drittel. Für die Projekte in Ecuador und Madagaskar überweisen wir je € 500,-.

Vom restlichen Betrag wollen wir ein neues Projekt (Mary's Meals) mit € 1.000,- unterstützen.

Mehr als eine Milliarde Menschen hungern weltweit, davon sind 300 Millionen Kinder. Mary's Meals ermöglicht heute mehr als 730.000 Kindern eine tägliche Mahlzeit in der Schule. Mit den Spendengeldern werden vor Ort Grundnahrungsmittel wie Getreide und Mais, Vitamine und Spurenelemente gekauft und daraus von den Müttern der Kinder ein nahrhafter Brei zubereitet.

Die täglichen Mahlzeiten ermöglichen es den Kindern, regelmäßig die Schule zu besuchen. Nahrung und Schulbildung sind für sie ein Schlüssel der Spirale von Armut und Elend

Mit einer großen Zahl freiwilliger Helfer, an deren Spitze die Mütter der Kinder stehen, beweist Mary's Meals, dass Hilfe zur Selbsthilfe der wirkungsvollste Weg ist um Not zu lindern.

Weiteres sollen Projekte der CARITAS-NOTHILFE unterstützt werden (z. B. Schlafsäcke für Obdachlose [Winterpakete der Gruft à € 50,-] oder Soforthilfe bei Katastrophen). Aber auch Projekte von MISSIO. Die Pfarre bekommt immer wieder Schreiben von Caritas und Missio mit der dringenden Bitte, akute Projekte zu unterstützen.

Liebe Pfarrmitglieder!

In der Faschingssaison 2019 findet wieder ein Pfarrgshnas für Erwachsene statt.

Am Samstag, 23. Februar 2019, verwandelt sich der Pfarrsaal in eine bunte Bühne, die zum Feiern und Tanzen einlädt. Tragt euch den Termin gleich im Kalender ein, und ab Dezember könnt ihr im Pfarrbüro Karten erwerben. Da wir das beste Kostüm des Abends küren wollen, freuen wir uns sehr, wenn ihr euch bei den Verkleidungen richtig ins Zeug legt und uns mit eurer Kreativität überrascht. Es gibt noch viele weitere Highlights, an denen wir schon fleißig arbeiten und vorbereiten, also seid schon gespannt, es wird sicher ein lustiger und unterhaltsamer Abend werden. Kommen!

Alles Liebe
euer Pfarrgshnasteam

EIN (FAST) NEUES WOHNGRÄTZEL UNSERER PFARRE

Herrn Dipl.-Ing. Pamer (Stadtplanung Wien) haben wir einen hochinteressanten Nachmittag zu verdanken.

Obwohl erst 1977 zum Architekturstudium nach Wien gekommen, war bei jedem seiner Sätze die Liebe zu unserer Stadt spürbar. Vom höchsten Dach der Wohnsiedlung Kabelwerk zeigte er uns nicht nur, was Wien aus den planerischen Fehlern der Nachkriegszeit gelernt hat, sondern vor allem, wie sich Altmannsdorf in den letzten 200 Jahren von einem Weinbaudorf zu einem modernen Wohngrätzl verwandelt hat: Fast nur noch der Khleslplatz mit unserer Pfarrkirche erinnert an damals.

Nach der besonders anfangs sozial etwas problematischen Wohnanlage Am Schöpfwerk gelang mit dem Wohnpark Alt-Erlaa das Wiener Vorzeigeprojekt für eine funktionierende Satellitenstadt der 1970er Jahre. Um die Jahrtausendwende wurde dann in einer jahrelangen, einzigartigen Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Stadtplanung und mehreren Architektenteams die Wohnhausanlage Kabelwerk projektiert.



Die von Otto Bondy gegründete Kabelfabrik war fast 100 Jahre lang nicht nur ein bedeutender Betrieb in Meidling, sondern sie stellte durch ihre Art, Struktur und Lage einen ganz speziellen Bezugsfaktor für die Bevölkerung dar. Daher die große Geduld für schier endlose Diskussionen, Planungen, Umänderungen ... Die Realisierung kann sich auch international sehen lassen, wie häufige Führungen selbst für Gäste aus China und Japan zeigen.

An die 3500 Menschen lebe hier auf etwa 68.000 Quadratmeter Grundfläche in einem zukunftsweisenden Konglomerat von höheren und niedrigeren Gebäuden in einem Mix aus Eigentum und Mietwohnungen, letztere aufgeteilt in befristete und unbefristete Verträge,

von Kleinstwohnungen bis hin zu „luxuriösem“ Wohnraum: Eine Durchmischung ohne Ghetto-bildung also.

Zusammen mit den hier erstmalig durchgehend angewandten Erkenntnissen der dazu gemachten lichtarchitektonischen Studien sowohl für das Innere der einzelnen Gebäude als auch der Wege dazwischen, ist dieses Stück unserer Pfarrgemeinde ein internationales Vorzeigeprojekt zeitgemäßen Zusammenlebens geworden.

Allerdings kommen derzeit nur allzu wenige von ihnen zu uns – sollten wir hier denn nicht auch versuchen, neue Wege zu begehen?

Romy Höller und Joe Tomiska

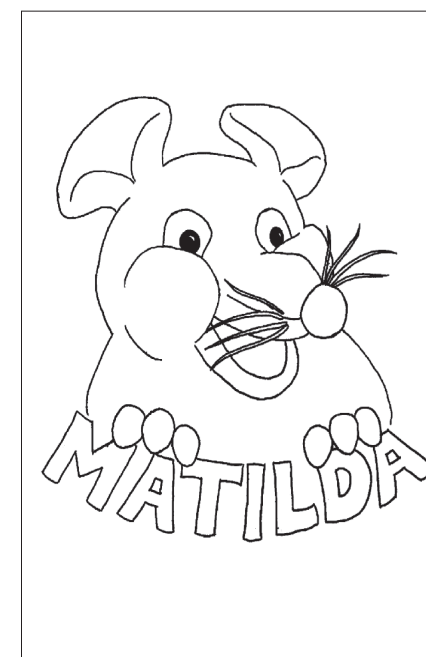


ERNTEDANKFEST

Das Erntedankfest wurde auch heuer wieder auf dem Platz vor der Kirche gefeiert. Die Kinder vom Kindertagesheim brachten dazu eine Erntekrone und einen Wagen mit Obst und Gemüse.



**Wer kann sich noch an die Kirchenmaus Matilda erinnern?
Sie hat sich für Euch Kinder wieder einige Fragen ausgedacht:**



1. Wie lautet der Name des Engels, der Maria die Geburt Jesu verkündet hat?

a) Michael b) Gabriel c) Raphael

2. Die heilige Familie musste vor Herodes in ein anderes Land flüchten. Wer hat Josef gesagt, dass er mit Maria und dem Jesuskind nach Ägypten ziehen soll?

3. Vor unserer Kirche steht auf einem Sockel die Statue eines Heiligen. Wie ist sein Name?

Die Lösung (mit Namen) kann in der Sakristei nach den Messen abgegeben werden.

Aus den richtigen Antworten wird bei der Familienmesse am 16. Dezember 2018 um 10.30 Uhr ein Gewinner gezogen, den wieder ein schöner Preis erwartet.

Viel Freude beim Überlegen und Nachlesen!

PHYSIOTHERAPIE ALTMANNSDORF Lebensqualität & Wohlbefinden

1120 Wien, Hetzendorfer Straße 48/Stiege 8, EG
(01) 80 20 144 www.naturverstand.at

Andrea Kucera Dipl.-PT
Allgem. beeid. u. gerichtl. zert. Sachverständige

Rehabilitation nach Unfällen und Operationen
sowie Behandlung von degenerativen
Beschwerden des Bewegungsapparates

... damit Bewegung wieder Vergnügen macht ...

DR. MARIA-LUISE ÖHL
Wahlärztin für Allgemeinmedizin
1120 Wien, Khleslplatz 9/2
www.droehl.at

TERMINVEREINBARUNG
unter Telefon 0699/120 423 09
oder per Mail: mloe@aon.at

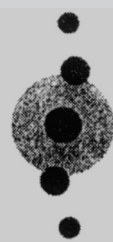
SCHWERPUNKTE:
Schmerztherapie – Bluthochdruck
Medikamentenkombination –
Infekte – Abwehrsteigerung –
Labor und EKG

**Rezepte und Überweisungen
haben Krankenkassengültigkeit!**

Beratung für Ihr Wohlbefinden
APOTHEKE
ALTMANNSDORF

Mag. pharm. T. Halak KG
1120 Wien, Breitenfurter Straße 46–56
Montag bis Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr Tel. 804 68 41

E-mail: apo-altmannsdorf@aon.at
<http://www.apotheke-altmannsdorf.com>



Kleinpaul & Treipl

Gemeinschaftspraxis für Massage,
Lymphdrainage, Elektro- und Lasertherapie

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Elisabeth Kleinpaul: Klaus Treipl
01/272 20 09 01/273 13

Im Schlosspark Fortuna
Khleslplatz 6/K 301, 1120 Wien
www.kreuzweh.at

Ihr Installateur **sorgt für Behaglichkeit**



Günther Grössl

**GAS-WASSER-HEIZUNG-SERVICE
ROHRREINIGUNG-REPARATUREN**

Büro: 1120 Wien, Belghofergasse 49 Tel. + Fax 802 17 00

ADVENT IN ALTMANNSDORF

MORGENLOB

am Dienstag
um 6.30 Uhr in der Kapelle:

11. und 18. Dezember.

RORATEMESSE

am Donnerstag
um 6.00 Uhr in der Pfarrkirche:
13. und 20. Dezember.

Freud und Leid in unserer Pfarrgemeinde

GETAUFT WURDEN:

Jakob Löffler; Lina Wagner, Emily Maria
Neubauer, Luis Miguel Cabico-Szepe,
Anna Holowinska, Nils Theodor Kern,
Henry Ebinger, Chloe Ysabelle Ramirez.

*Wir gratulieren den Eltern und wünschen
Ihnen und Ihrem Kind Gottes Segen!*

**Aus DATENSCHUTZGRÜNDEN
werden nicht alle Taufen ver-
öffentlicht.**

GETRAUT WURDEN:

Ronald Locker und Franziska Locker,
Mag. Sebastian Rudolf Rivo-Wastl und
Dipl.-Ing. Martina Rivo-Wastl, Jelbis Eris
Hernandez und Lucia Hernandez.

Gottes Segen für die Zukunft!

IM TOD VORAUSGEGANGEN SIND:

Elfriede Allinger, Erwin Anderka, Else Balat-
ka, Leopoldine Baumgarten, Ingeborg
Belohlav, Leopoldine Binder, Margarethe
Biri, Gustav Blobner, Otto Breitsching,
Edeltraud Dechat, Martin Dichtl, Henriette
Egger, Helene Enter, Friedrich Falk, The-
resia Femböck, Karl Fial, Gerlinde Fischer,
Martha Freyenschlag, Liselotte Fuchs,
Eleonora Fuhrmann, Berta Gallasch,
Friedrich Hagen, Hans Hoffmann, Leo-
pold Janacek, Josef Jordan, Margarethe
Jüngling, Edeltrude Kahlhofer, Walter
Kandler, Maria Kavan, Wolfgang Kollros,
Margaretha Kopriwa, Franz Kornprobst,
Gerhaerd Krippner, Erika Mayer, Helga
Moser, Anna Müller, Josef Pelz, Josef Pes-
ina, Karl Pflug, Josefine Pickert, Rudolfine
Prajka, Hedwig Rath, Friederike Rauter,
Antonio Bernardo Sable, Elfriede Saber-
nigg, Hans Schreiber, Margarethe Stalanitz,
Elisabeth Strasser, Dr. Annemarie Terl, Leo-
pold Valda, Michaele Vejda, Edeltraude
Wambacher, Karl Weber, Christine Wei-
dinger, Anna Weninger, Renate Wetsch-
nik, Erich Wilfling, Maria Zechmeister,
Roman Zielinski, Alois Zlabinger.

Gott schenke ihnen ewiges Leben!

„WIR GRATULIEREN HERZLICH“ (AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN KÖNNEN DIE JUBILARE NICHT MEHR NAMENTLICH ERWÄHNT WERDEN.)

Mit einem Blick auf die Senioreng Geburtstagsfeier in der Pfarre
gratulieren wir den Geburtstagskindern recht herzlich!



Beim Geburtstagsfest für Jubilare herrschte gute Stimmung, es wurde viel
geplaudert. Kaplan Albert überreichte jedem Geburtstagskind eine Rose.
Besonders gefreut haben wir uns, dass wir wieder einem hundertjährigen
Geburtstagskind gratulieren durften.

STERNSINGERAKTION 2019

UNSERE WELT BESSER MACHEN

Zum Jahreswechsel bringen unsere Sternsinger/innen den Segen für das
Jahr 2019. Caspar, Melchior und Balthasar sind bei jedem Wetter unter-
wegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft zu verkünden. Ihr Einsatz
gilt auch notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt. Mit
Ihren Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt
und so die Welt besser gemacht.

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

**Öffnen Sie bitte den Heiligen Königen Ihre Türen und Herzen!
Herzlichen Dank!**

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie in unserer Pfarre vom 3. bis zum
6. Jänner. Wenn Sie einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte in der
Pfarrkanzlei unter 01/804 77 87.

Sternsingen – Mach mit!

Gemeinschaft, Spaß und Action! Gutes für andere Menschen tun!
Wenn DU ein Teil davon sein willst, melde Dich bei Kaplan Albert, in der
Pfarrkanzlei oder im Pfarrcafe.

WIR BRAUCHEN GERADE D I C H !!!

PFARRLICHE TERMINE – Bitte merken Sie vor . . .

Sa 8. 12.	16.00 Uhr	Mariä Empfängnis Messen wie an Sonntagen Singen im Advent / PZ	Di 1. 1.	9.00, 10.30, 18.30 Uhr	NEUJAHR Gottesdienste zum Hochfest der Gottesmutter Maria HEILIGE DREI KÖNIGE Familienmesse EZA-Markt
So 9. 12.	14.30 Uhr	2. ADVENTSONNTAG Hl. Messe im Seniorenheim Fortuna Seniorenmesse , Adventfeier	So 6. 1.	10.30 Uhr	Seniorenmesse Familienmesse
Di 11. 12.	15.00 Uhr	Ökumänische Adventfeier	Di 8. 1.	15.00 Uhr	MARIA LICHTMESS
Mi 12. 12.	14.00 Uhr	im Pflegeheim Kabelwerk	So 20. 1.		Hl. Messe
So 16. 12.	10.30 Uhr	3. ADVENTSONNTAG Familienmesse , EZA-Basar	Sa 2. 2.	18.30 Uhr	Gschnas / PZ
Di 18. 12.	17.00 Uhr	Liveübertragung Gottesdienst Radio Maria Kreativ Insel Aufführg. / PZ	Sa 23. 2.	18.00 Uhr	Heringsschmaus
Do 20. 12.	18.00 Uhr		Di 5. 3.	19.00 Uhr	ASCHERMITTWOCH
So 23. 12.		4. ADVENTSONNTAG Messen wie an Sonntagen	Mi 6. 3.	8.00 Uhr 18.30 Uhr 17.00 Uhr	Hl. Messe mit Aschenkreuz Kindergottesdienst
Mo 24. 12.		HEILIGER ABEND Das Friedenslicht aus der Geburtsgrötte von Betlehem wird auf dem Johannesaltar stehen und kann dort ab 13.30 Uhr geholt werden.			
	14.00 Uhr	Vorabendmese mit allen Kranken und den Personen, die zur Christmette nicht kommen können.			
	16.00 Uhr	Krippenandacht für Kinder			
	23.30 Uhr	Weihnachtssingen mit der Kantorei Altmannsdorf			
	24.00 Uhr	Christmette			
Di 25. 12.	9.00, 10.30, 18.30 Uhr	CHRISTTAG Gottesdienste am Hochfest der Geburt Christi			
Mi 26. 12.	9.00, 18.30 Uhr	STEPHANITAG Gottesdienste am Fest des heiligen Stephanus Hl. Messe im Seniorenheim Fortuna			
	14.30 Uhr				
Do 27. 12.	14.00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst im Kabelwerk			
So 30. 12.	9, 10.30 Uhr	Messen wie an Sonntagen			
Mo 31. 12.	14.00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Fortuna			
	17.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst			

GOTTESDIENSTE:

Samstag-Vorabendmesse: 18.30 Uhr
Sonn- u. Feiertage: 9, 10.30 und 18.30 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT:

Wochentags 30 Minuten vor der Hl. Messe
Sonntag vor dem Pfarrgottesdienst

PFARRBÜRO-ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag 9 bis 12 Uhr,
Mittwoch und Donnerstag 16 bis 19 Uhr

SPRECHSTUNDEN DES PFARRERS:

Donnerstag 16–18 Uhr und nach Vereinbarung

Bildnachweis: S. 3 und S. 8 R. Höller; S. 6 Mary's Meals; S. 4 J. Kafka; S. 5, und S. 11 R. Mahr; alle anderen Bilder Pfarre Altmannsdorf

Unsere SPENDENKONTEN bei der Erste-Bank
1. Pfarre Altmannsdorf: IBAN AT95 2011 1000 0371 4136
2. Madagaskar: IBAN AT85 2011 1000 0372 0136
3. Ecuador: IBAN AT 27 2011 1000 0372 5448

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Römisch-katholisches Pfarramt Altmannsdorf,
1120 Wien, Khleslplatz 10, Telefon 804 77 87, Fax DW -32
E-Mail-Adresse: office@pfarre-altmannsdorf.org
WEB: http://pfarre-altmannsdorf.org
Hersteller: WMP Druckvorbereich, 2372 Gießhübl